



WaSsERLeben-Ausstellung – Messe „Wasser Berlin International 2013“

Bericht von Kerstin Ochs, Leiterin Projektteam „Öffentlichkeitsarbeit“ im FORUM WASCHEN



BERLIN - „Wenn man zu viel Wäsche in die Maschine stopft, dann kann sie explodieren“, so Luca aus Kreuzberg. „Und wenn meine Mutter meine rote Sweatjacke mit dem weißen T-Shirt wäscht, habe ich ein rosa Shirt, aber das sieht dann total uncool aus“, meint Sabrina aus Marzahn.

An zwei Waschmaschinen in Halle 5.2 auf dem Messegelände in Berlin ist volle Action angesagt. Denn hier wechseln sich fast im Minutentakt kleine und große Gruppen von Kindern und Jugendlichen dabei ab, im „Waschsalon Brigitte“ die notwendigen Vorbereitungen für die Wäsche der (Lieblings-) Kleidungsstücke zu lernen. Brigitte Wittkamp vom Berufsverband Hauswirtschaft hat es wirklich „drauf“, wie man Kinder und Jugendliche von unterschiedlichen Schulen für nachhaltiges Waschen begeistern kann. Dabei gibt es laufend – zum Teil erheiternde - „Aha-Erlebnisse“. So war es durch die Bank für die jungen Messe-Besucher erstaunlich, dass tatsächlich fast jedes Kleidungsstück am Körper ein Textilpflegeetikett besitzt, auf dem die maximale Waschttemperatur und das empfohlene Waschprogramm zu finden sind.

„10 – 9 – 8..... Stopp! So, und jetzt bitte den Trommelinhalt in den blauen Wäschekorb füllen und zum Wiegen bringen!“ ruft Brigitte Wittkamp. Wie viel Kilo Wäsche in eine Waschmaschine gestopft werden sollen, sodass diese richtig befüllt ist, war ein beliebtes Ratespiel. Und im Wettkampf des Trommel-Befüllens stellt sich schnell heraus, dass Volumen und Gewicht durchaus zwei unterschiedliche Dimensionen sein können. Selbst „coole Jungs“ entdecken dank der mitreißenden Ansprache von Brigitte Wittkamp ihr Interesse für Energie- und Wassersparen.

Spielerisch wird auch die richtige Waschmitteldosierung „durchgenommen“. Dabei kommt es unter anderem auf den jeweiligen Härtegrad des Wassers im Haushalt an. Entsprechende Teststäbchen werden eifrig in Wasserbecher getunkt und der Härtebereich abgelesen. Das Ergebnis ist wichtig für den Blick auf die Dosierangaben auf den Waschmittelpackungen. Bei weichem Wasser muss entsprechend weniger dosiert werden – ebenfalls, wenn die Wäsche nur „leicht“ oder „normal“ verschmutzt ist.

Wäschewaschen ist auf jeden Fall kein banales Thema – darin sind sich alle einig, und zufrieden verlassen die kleinen und größeren zukünftigen Wasch-Profis die Wäscheberge.

An der nächsten Station wird es wissenschaftlich. Im „Labor“ entdecken die kleinen Forscher „Rotkohlzauber, Saubermann und Lösungswort“. Dabei geht es um die Bestimmung von pH-Werten bei Apfelessig, Zitronensäure, Natron und Mineralwasser, dem unterschiedlichen Lösungsverhalten von Substanzen wie Zucker, Essig, Salz, Öl und Mehl sowie der Wirkung von Tensiden, den waschaktiven Inhaltsstoffen in Waschmitteln. Eifrig wird pipettiert, geschüttelt, durch Filterpapier gegossen und entdeckt. Maria Braun von der Universität Bonn, Elisabeth Dutzki vom DHB – Netzwerk Haushalt, Anita Zantor und Silvia Zimmermann von der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Haushaltsführungskräfte im Deutschen Evangelischen Frauenbund e. V. (AEH im DEF e. V.) und Hedda Panstruga vom Bundesverband Hauswirtschaft beantworten 1000 Fragen und unterstützen mit einleuchtenden Erklärungen. So einfach ist es dann eben doch nicht, jedem Fleck den Garau zu machen.

An der dritten Station gibt es einen unerwarteten Einblick. Hier kann man endlich einmal sehen, was im Inneren einer fleißigen Spülmaschine so alles passiert. Die Herstellerfirma hatte hierzu Glasfenster in eine ihrer Maschinen eingesetzt, sodass spritzendes Wasser aus den sich drehenden Sprüharmen

live dabei beobachtet werden konnte, wie es den Schmutz vom Geschirr abspült. Hier waren Jungen wie Mädchen gleichermaßen fasziniert und fragten Silvia Zimmermann, Vorsitzende der AEH im DEF e. V., regelrecht Löcher in den Bauch. Diese wurde nicht müde, den wissbegierigen zukünftigen Haushaltsführenden die Tipps rund um das nachhaltige Spülen zu erklären.

So gelten auch hier die im FORUM WASCHEN erarbeiteten „Goldenen Regeln“ – zum Beispiel die Maschine voll beladen und das Geschirr richtig einräumen, die korrekte Menge an Reinigungsmittel und Klarspüler dosieren und ein Programm mit möglichst niedriger Temperatur auswählen – dann liegt man nicht falsch beim nachhaltigen Spülen. Aber auch die Handspüler kamen nicht zu kurz. Auf einem bunten Kärtchen zum Mitnehmen werden die „Goldenen Regeln“ wie „nicht unter fließendem Wasser spülen“ und „Spültuch/Schwamm ggfs. täglich wechseln bzw. bei mindestens 60 °C waschen“ plakativ erläutert.

Letzteren Tipp hat übrigens jeder Besucher, der sich eines der FORUM WASCHEN-Schwammtücher mit nach Hause genommen hat, täglich zur Hand. Ebenso wie den aufgedruckten Hinweis auf die Website www.forum.waschen.de und das Logo der Charter Nachhaltiges Waschen und Reinigen.

Auch Sigrid Lewe-Esch, Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte des Deutschen Evangelischen Frauenbundes e. V. (AEH des DEF e.V.) und Mitglied des DEF Bundesvorstandes, freut sich über das große Interesse der Besucher an den umfangreichen Informationsmaterialien, die zum Mitnehmen bereit lagen. *„Wir stecken viel Expertise und Kreativität in unsere Arbeit in den Projektgruppen im FORUM WASCHEN. Nur nachdem alle Akteure ihren Input eingebracht haben, werden Folder und Broschüren gedruckt. So ist sicher gestellt, dass alle relevanten Aspekte berücksichtigt werden und die Verbraucher wissenswerte Informationen zu nachhaltigem Waschen und Reinigen erhalten. Die Information der Schüler und Schülerinnen liegt uns sehr am Herzen. Wir wollen als Akteure im FORUM WASCHEN die Verbraucherbildung an die Schulen tragen.“*, so die langjährige Akteurin im FORUM WASCHEN.

Vom großen Engagement der Akteure konnte sich dann auch Hubertus Primus, Vorstand der Stiftung Warentest, bei seinem Besuch auf der Messe überzeugen. Der diesjährige Schirmherr des „Aktionstages Nachhaltiges (Ab-)Waschen“, der alljährlich um den 10. Mai vom FORUM WASCHEN ausgerichtet wird, war sehr beeindruckt von den Lern-Stationen und dem großen Andrang auf dem Stand. *„Ich bin überrascht, wie interessiert und mit wie viel Spaß die Kinder und Jugendlichen hier an den unterschiedlichen Stationen mitarbeiten. So etwas lässt sich nur mit viel Herzblut und Einsatzbereitschaft der Akteure umsetzen. Als Schirmherr werde ich das FORUM WASCHEN in diesem Jahr tatkräftig dabei unterstützen“*, so Hubertus Primus nach seinem ausführlichen Rundgang und zahlreichen Gesprächen mit den Teilnehmern.

Für die Aktionen von FORUM WASCHEN interessierte sich auch eine Delegation von Messe-Besuchern aus arabischen Ländern wie Ägypten, Tunesien, Marokko und dem Jemen – allen voran Abdel Khalifa, der ägyptische Minister für Energie, Wasserversorgung und Abwasser. Die Vertreter aus Politik, öffentlichen Institutionen und Wirtschaft waren begeistert von den einfachen und spielerischen Methoden, mit denen die nächste Generation auf nachhaltiges Handeln im Haushalt vorbereitet wird.

Nach vier Tagen intensiver Arbeit bei WaSsERLeben sind die Akteure müde und glücklich. Dank ihres engagierten Einsatzes haben rund 1500 Kinder und Jugendliche viele neue Eindrücke bekommen und zumindest die Grundlagen für nachhaltiges Handeln bei den alltäglichen Wasch- und Spültätigkeiten gelernt. So konnten für die Station FORUM WASCHEN auch die von „WaSsERLeben“ ausgegebenen Fragebögen für die unterschiedlichen Lernstufen beantwortet werden, die im Rahmen einer Rallye auszufüllen waren. Und das Wichtigste wurde dabei nicht vergessen – in Verbindung mit Spaß und Spiel machen auch die „lästigen“ Haushaltspflichten zuweilen richtig Freude.